



L · Q · M



Biomüll



Bürgerbefragung zu Zufriedenheit und Abholrhythmus der Biotonne

Ergebnisbericht
für den
Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau

Inhalt

1.	Hintergrund	2
2.	Globalzufriedenheit	6
3.	Bekanntheit und Nutzung von Entsorgungsangeboten	7
4.	Abholrhythmus Biotonne	10
5.	Handlungspotenziale	18
6.	Zusammenfassung	20
	Kontakt	
	Anhang	

1. Hintergrund: Inhalt und Zielsetzung der Befragung

In Landau wurde eine repräsentative Befragung über die Bioabfall-Abholung durchgeführt.

- Um die Ansichten und Meinungen der Bevölkerung in Landau zum Thema Bioabfall-Entsorgung empirisch zu erheben, insbesondere mit Blick auf eine mögliche Ausweitung der wöchentlichen Bioabfall-Abholung über den aktuellen Zeitraum hinaus, wurde im August 2023 eine repräsentative Befragung der Bürgerinnen und Bürger von Landau durchgeführt.
- Themen der Befragung waren insbesondere die Bewertung des aktuellen Systems der Bioabfall-Entsorgung, die Bewertung der Wichtigkeit unterschiedlicher Argumente für und gegen eine Ausweitung der wöchentlichen Abholung, die Bekanntheit alternativer Angebote sowie allgemein die Befürwortung der Ausweitung einer wöchentlichen Biotonnen-Abholung.
- Wo gleiche Fragen bei L-Q-M-Studien in anderen Städten und Kommunen gestellt wurden, werden diese als Vergleichswerte zu den in Landau erhobenen Werten dargestellt (Benchmarking).
- Die Ergebnisse der Bürgerbefragung stellen eine belastbare Grundlage für die Entscheidung über den künftigen Abfuhrhythmus der Biotonne dar.

1. Hintergrund: Zielgruppe und Methodik

Die Bürgerbefragung basiert auf einer standardisierten telefonischen Befragung einer repräsentativen Bevölkerungsstichprobe.

Zielgruppe



- Einwohnerinnen und Einwohner von Landau ab 18 Jahren
- Repräsentative Zufallsauswahl mit Quotierung nach Alter, Geschlecht und Stadtteilen
- Stichprobe $n = 800$

Methodik



- Telefonbefragung (CATI = Computer Assisted Telephone Interviewing)
- Durchschnittliche Interviewdauer: 6 Minuten
- Befragungszeitraum: 21.08. bis 01.09.2023

Interviews



- Fragebogeninhalt:
 - 16 geschlossene Fragen
 - 1 offene Frage
 - 8 Fragen zur Demographie

1. Hintergrund: Auswertung der Befragung

Die Ergebnisse der Zufriedenheitsskalen werden in Punktwerte von 0 bis 100 umgerechnet.

Berechnung – Beispiel:

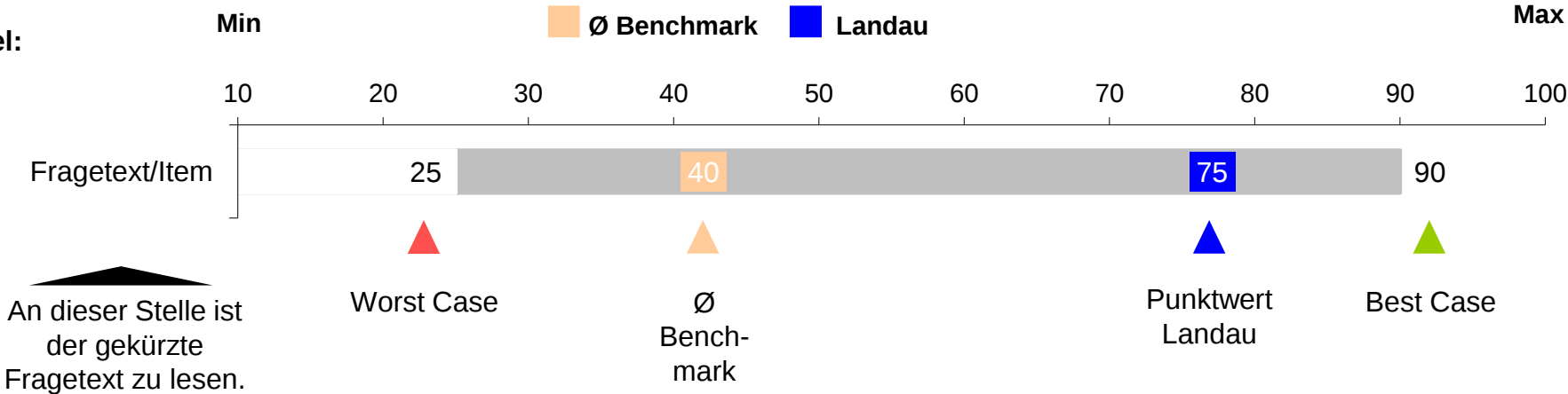
Die Skalentransformation der Antwortoptionen in Punktwerte erleichtert die Lesbarkeit und Interpretation der Stärken und Schwächen. Unzufriedenheit wird dabei auf 0 gesetzt, höchste Zufriedenheit auf 100.



Punktwert 5er-Skala		Skala	Prozent-anteil	Formel	Ergebnis
Sehr zufrieden/Trifft voll zu (1)	100	Sehr zufrieden	21%	21% x 100	21
Eher zufrieden/Trifft eher zu (2)	75	Eher zufrieden	54%	54% x 75	40
Teils/teils (3)	50	Teils/teils	18%	18% x 50	9
Eher unzufrieden/Trifft eher nicht zu (4)	0	Eher unzufrieden	5%	5% x 0	0
Sehr unzufrieden/Trifft überhaupt nicht zu (5)	0	Sehr unzufrieden	2%	2% x 0	0

Punktwert: 21 + 40 + 9 = 70

Beispiel:



1. Hintergrund: Benchmark

In den aktuellen Benchmark fließen Ergebnisse aus 29 Studien der Jahre 2018 bis 2023 ein.

Städte:

- Aachener Stadtbetriebe (AWB)
- Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz
- Abfallwirtschaftsbetriebe Köln (AWB)
- Abfallwirtschaft Stadt Neumünster Technisches Betriebszentrum (TBZ)
- Bad Lippspringe – Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb Paderborn (ASP)
- Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
- Betriebsamt Stadt Norderstedt
- bonnorange AöR
- EAD Darmstadt
- Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL)
- Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)
- ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft
- Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld (GSAK)
- Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB)
- Stadtbildpflege Kaiserslautern
- Stadtraumservice Mannheim
- Stadtreinigung Hamburg (SRH)
- Technische Betriebe Wilhelmshaven (TBW)
- Technisches Betriebszentrum Flensburg (TBZ)
- Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WB)
- Zweckverband Abfallwirtschaft Celle

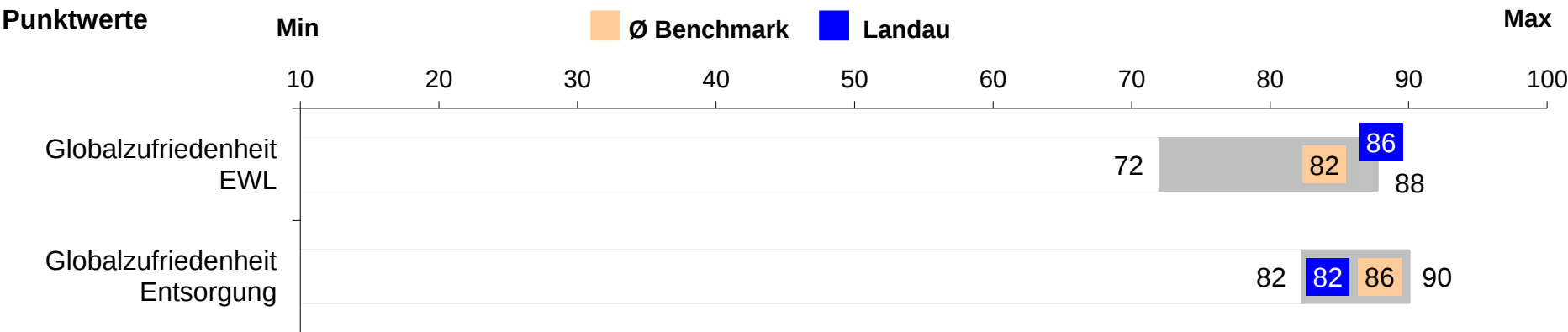
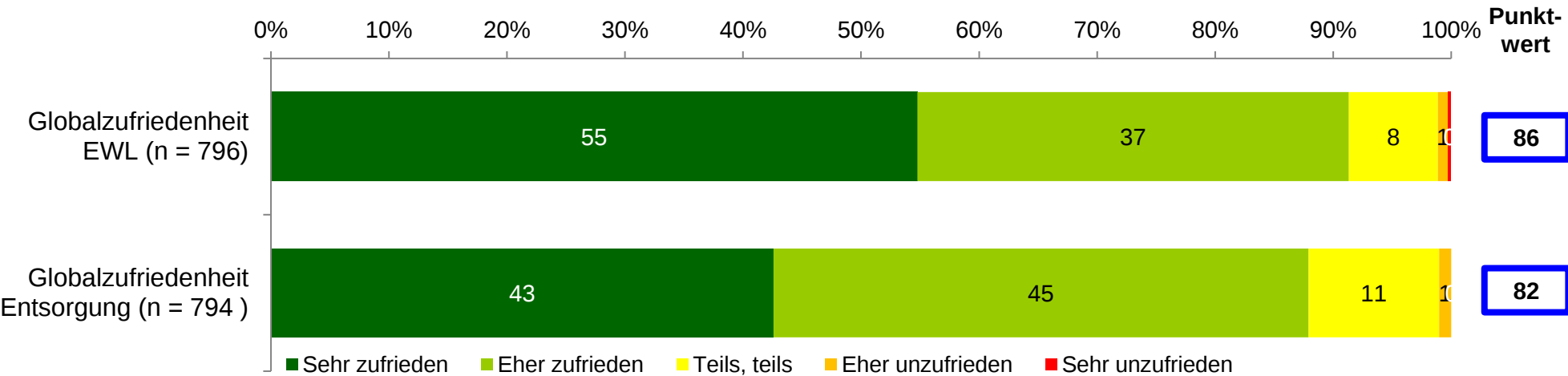
Landkreise:

- Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen
- Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Calw (AWG)
- Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Fürstentfeldbruck (AWB)
- Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Grafschaft Bentheim
- Abfallwirtschaftsgesellschaft Landkreis Vechta
- Abfallwirtschaft Landkreis Schaumburg (AWS)
- Abfallwirtschaftsverband Starnberg (AWISTA)
- Abfallwirtschaft Unterallgäu
- Anhalt-Bitterfelder Kreiswerke GmbH (ABIKW)
- Kommunale Abfallwirtschaft Landkreis Aichach-Friedberg
- Kommunale Abfallwirtschaft Landratsamt Ostallgäu
- Kreiswerke Weimarer Land
- RSAG AöR
- Team Orange – Landkreis Würzburg
- Zweckverband Abfallwirtschaft Donau-Wald (AWG)
- Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)
- Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten (ZAK)
- Abfallwirtschaft Landkreis Alzey-Worms
- Landkreis Schrobenhausen



2. Globalzufriedenheit: Bewertung des EWL und der Entsorgung in Landau

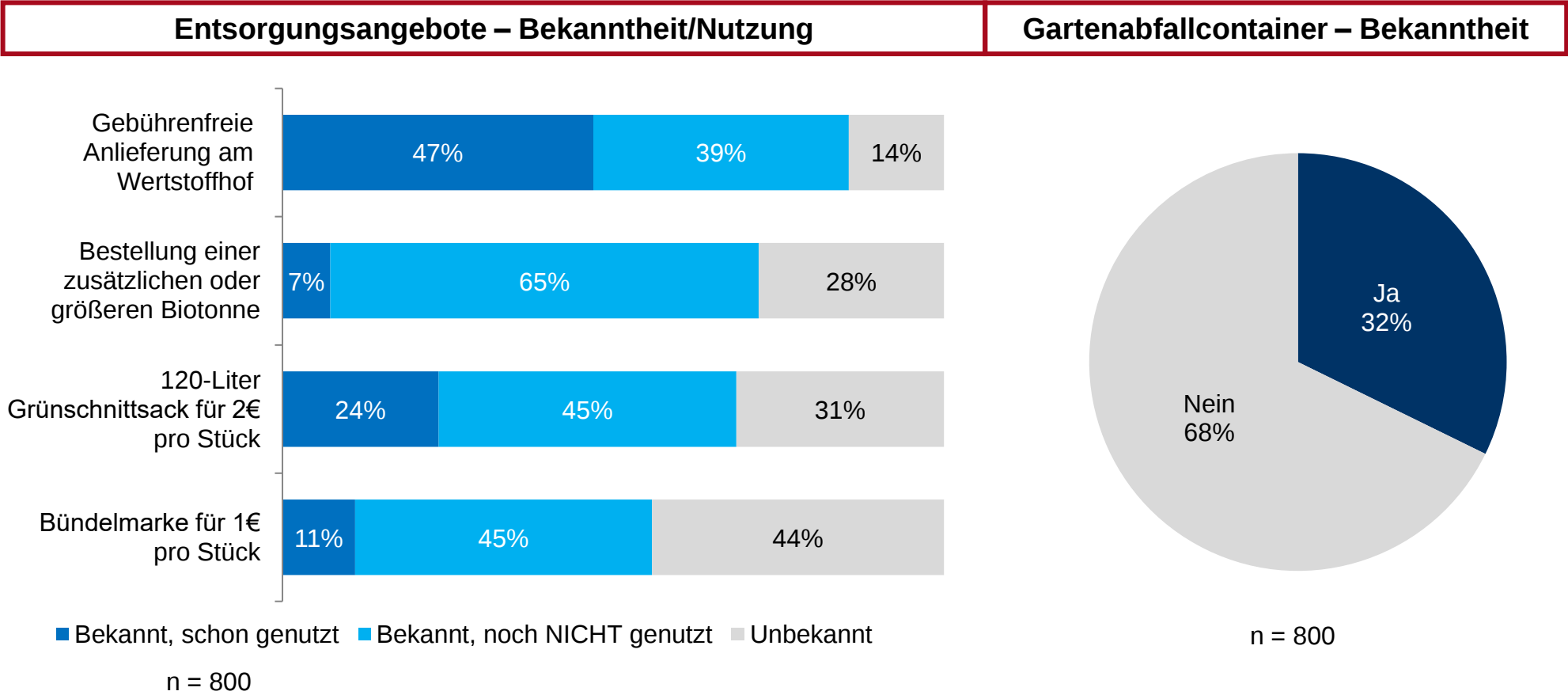
Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist mit dem EWL zufrieden. Die Zufriedenheit mit der Entsorgung allgemein liegt etwas niedriger. Das zeigt sich auch im kommunalen Vergleich.



Frage 1a: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau, also dem EWL?
Frage 1b: Wie zufrieden sind Sie allgemein mit der Entsorgung in Landau?

3. Bekanntheit und Nutzung von Entsorgungsangeboten (I)

Die alternativen Entsorgungsangebote für Bioabfall sind einer Mehrheit der Befragten bekannt, werden aber – mit Ausnahme der Wertstoffhöfe – nur von wenigen genutzt. Von der Einführung der Gartenabfallcontainer weiß erst ein Drittel der Befragten.

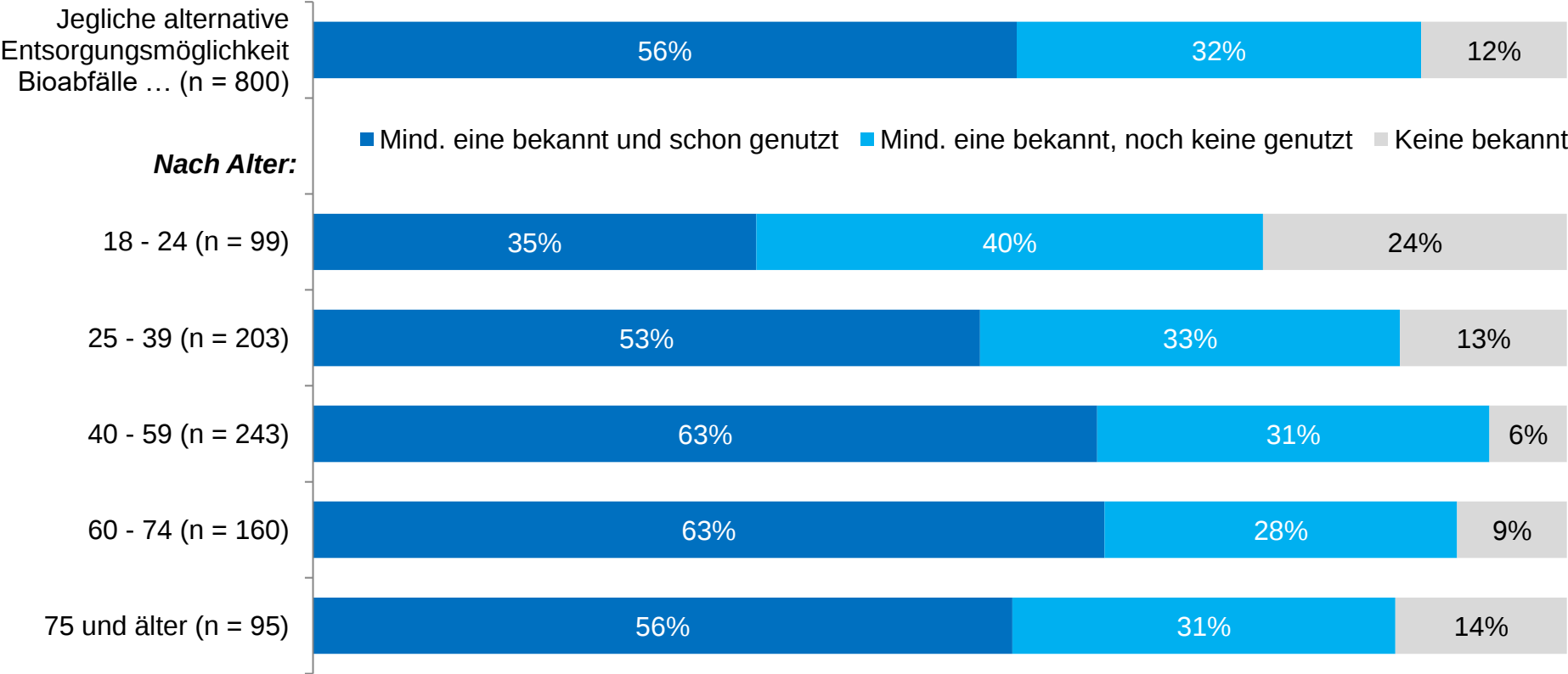


Frage 2: Als nächstes würden wir gerne auf das Thema eingehen, wie Sie Bioabfälle entsorgen. In Landau gibt es ja die Biotonne am Haus, um Bioabfall zu entsorgen. Falls diese nicht ausreicht gibt es aber auch verschiedene andere Möglichkeiten zur Bioabfallentsorgung. Welche dieser anderen Möglichkeiten kennen und nutzen Sie?

Frage 3: Um die Abfallwirtschaft in Landau nachhaltiger zu machen, sollen in Zukunft Gartenabfälle an bestimmten Wochenenden zusätzlich über Container gesammelt werden. Die Gartenabfallcontainer sollen an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet aufgestellt werden. War Ihnen das bekannt?

3. Bekanntheit und Nutzung von Entsorgungsangeboten (II)

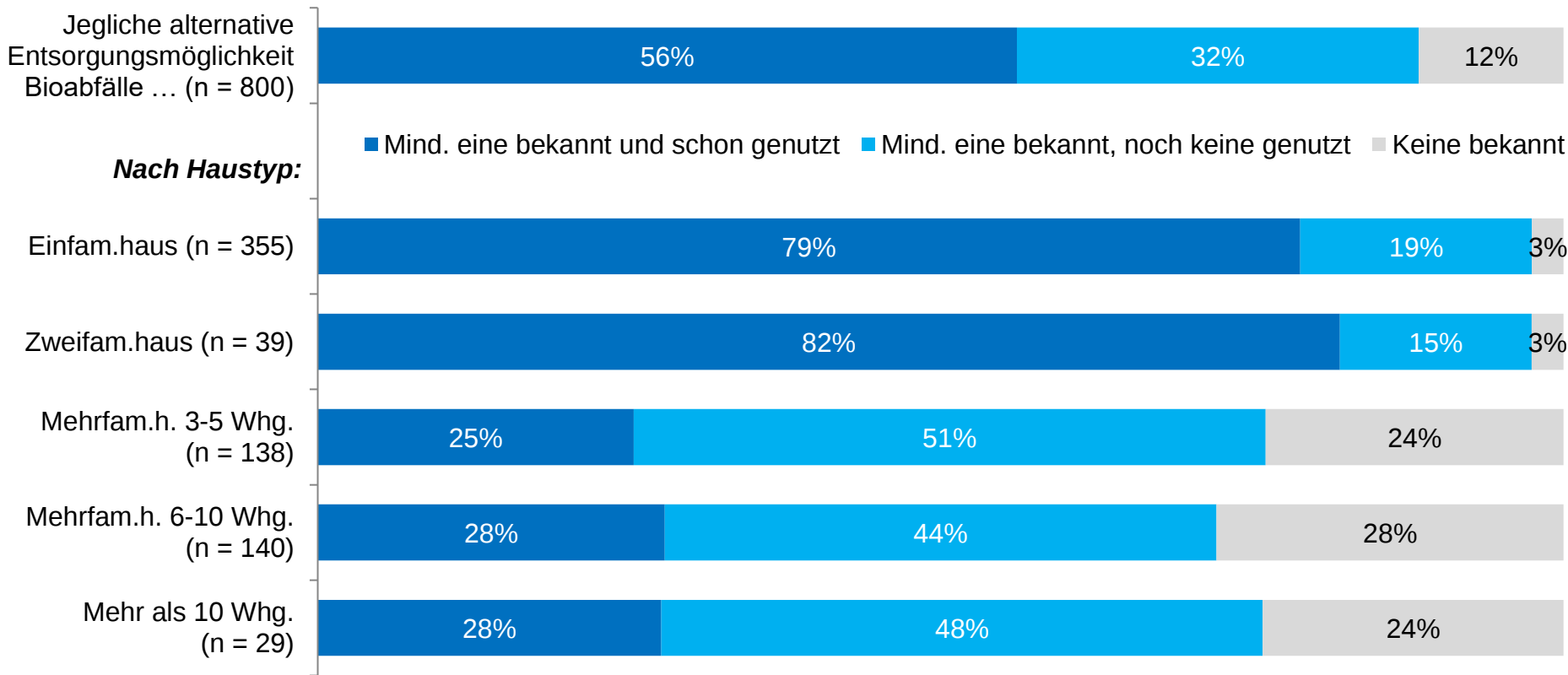
56% der Befragten haben mindestens eine der alternativen Entsorgungsmöglichkeiten schon einmal genutzt. Unter den jüngeren Befragten finden sich weniger Nutzer. Auch die Bekanntheit der Angebote ist in der jüngsten Altersgruppe etwas geringer.



Frage 2: Als nächstes würden wir gerne auf das Thema eingehen, wie Sie Bioabfälle entsorgen. In Landau gibt es ja die Biotonne am Haus, um Bioabfall zu entsorgen. Falls diese nicht ausreicht gibt es aber auch verschiedene andere Möglichkeiten zur Bioabfallentsorgung. Welche dieser anderen Möglichkeiten kennen und nutzen Sie?

3. Bekanntheit und Nutzung von Entsorgungsangeboten (III)

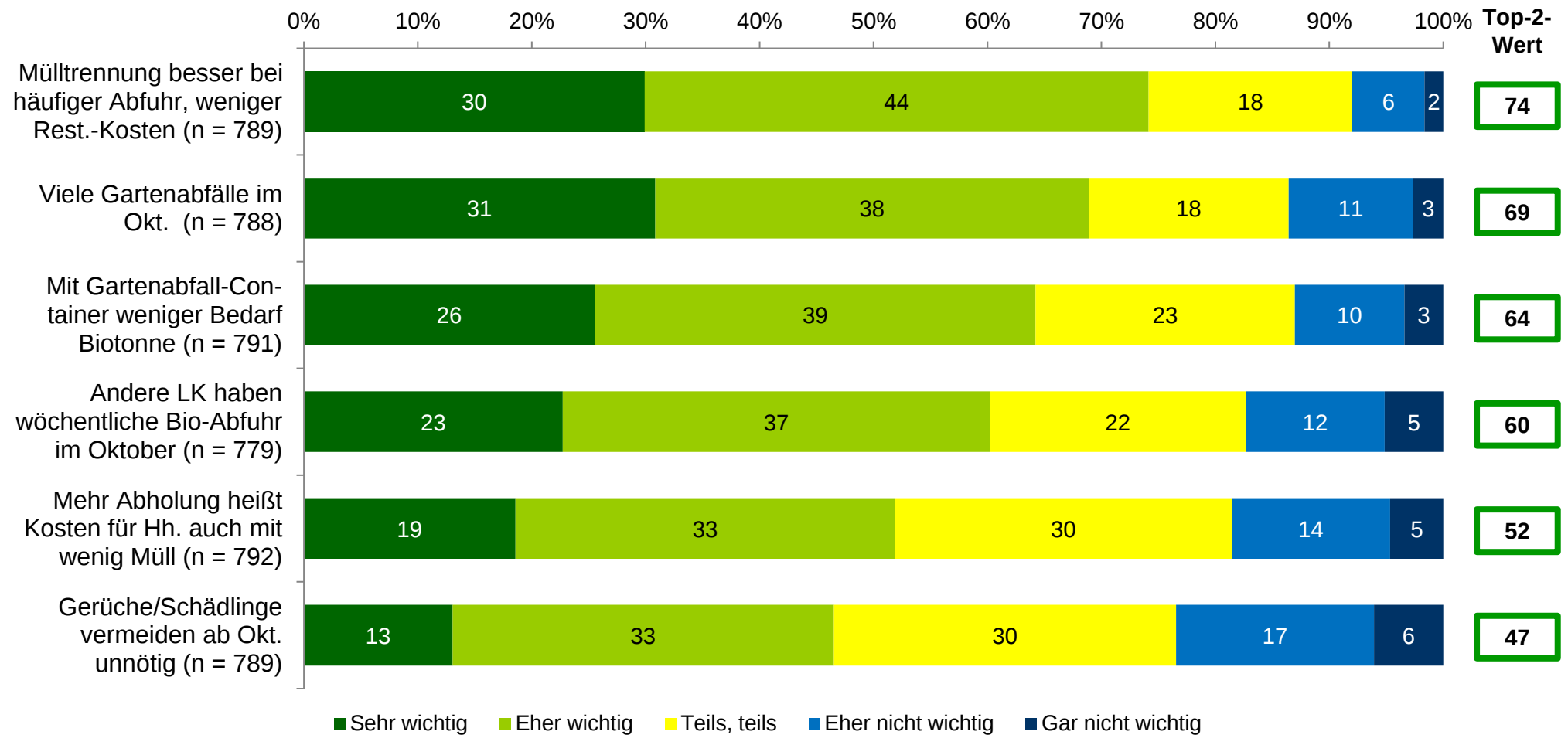
Fast alle Befragten, die in einem Ein- oder Zweifamilienhaus wohnen, kennen mindestens eines der Angebote. Etwa 80% nutzen auch mindestens eines. Die Bekanntheit ist bei den Befragten aus Mehrfamilienhäusern etwas niedriger, die Nutzung sogar deutlich geringer.



Frage 2: Als nächstes würden wir gerne auf das Thema eingehen, wie Sie Bioabfälle entsorgen. In Landau gibt es ja die Biotonne am Haus, um Bioabfall zu entsorgen. Falls diese nicht ausreicht gibt es aber auch verschiedene andere Möglichkeiten zur Bioabfallentsorgung. Welche dieser anderen Möglichkeiten kennen und nutzen Sie?

4. Abholrhythmus Biotonne: Wichtigkeit Argumente für/gegen wöchentliche Abholung

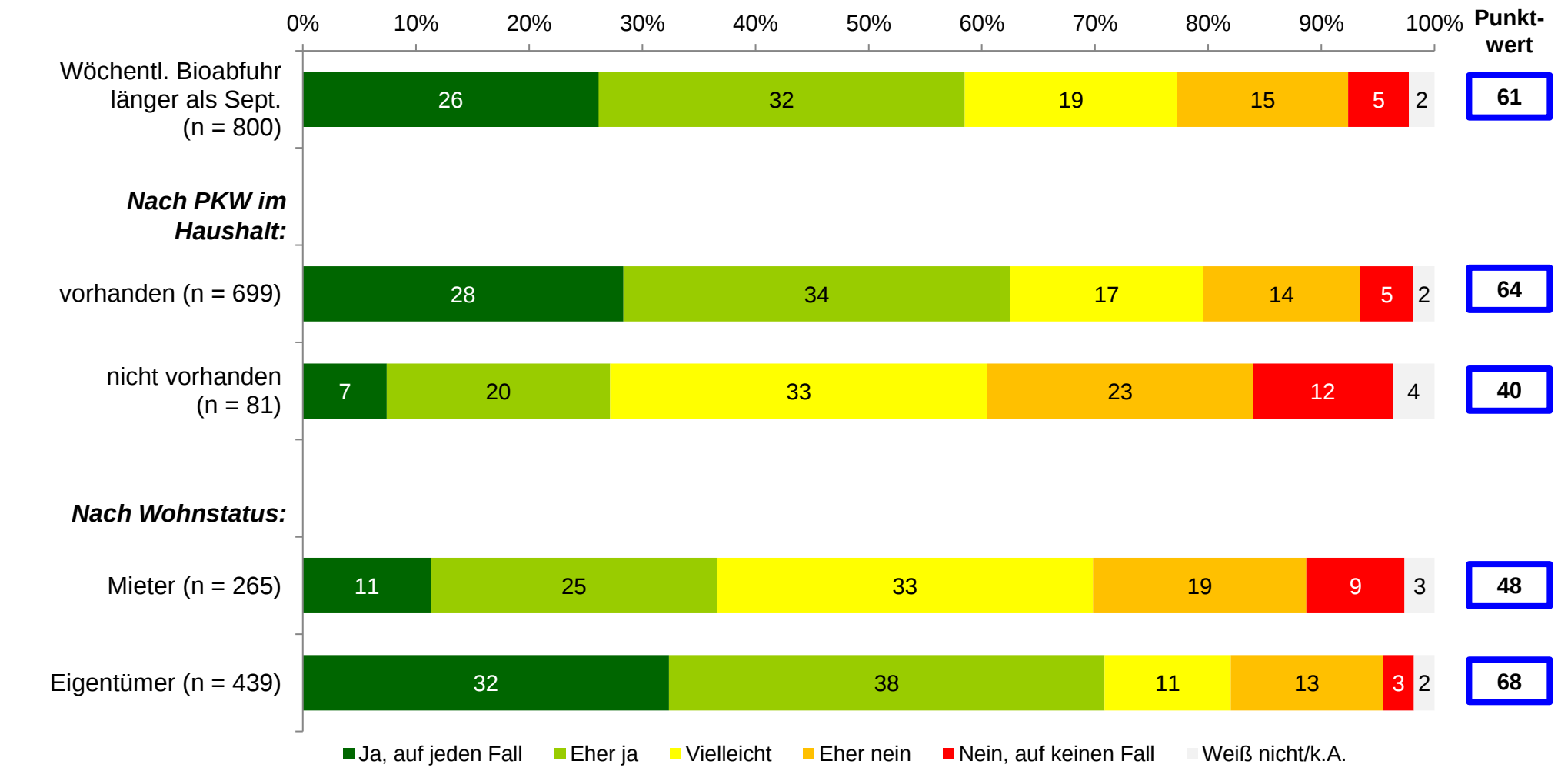
Drei der vier Argumente, denen die größte Wichtigkeit zugeschrieben wird, sprechen für eine häufigere Abholung. Argumente gegen eine häufigere Abfuhr werden etwas seltener als wichtig erachtet.



Frage 4: Die Biotonne wird ja alle 14 Tage geleert; nur im Sommer, von Juni bis Ende September, alle 7 Tage. Es gibt Argumente, die dafür sprechen, dass die Tonne auch nach September noch alle 7 Tage abgeholt wird. Andere Argumente sprechen auch dagegen. Ich lese Ihnen jetzt einige solcher Aspekte vor, die bezüglich des Abholrhythmus der Biotonne relevant sind, und möchte dann von Ihnen wissen, wie wichtig diese Aspekte aus Ihrer Sicht sind.

4. Abholrhythmus Biotonne: Verlängerung der wöchentlichen Abfuhr (I)

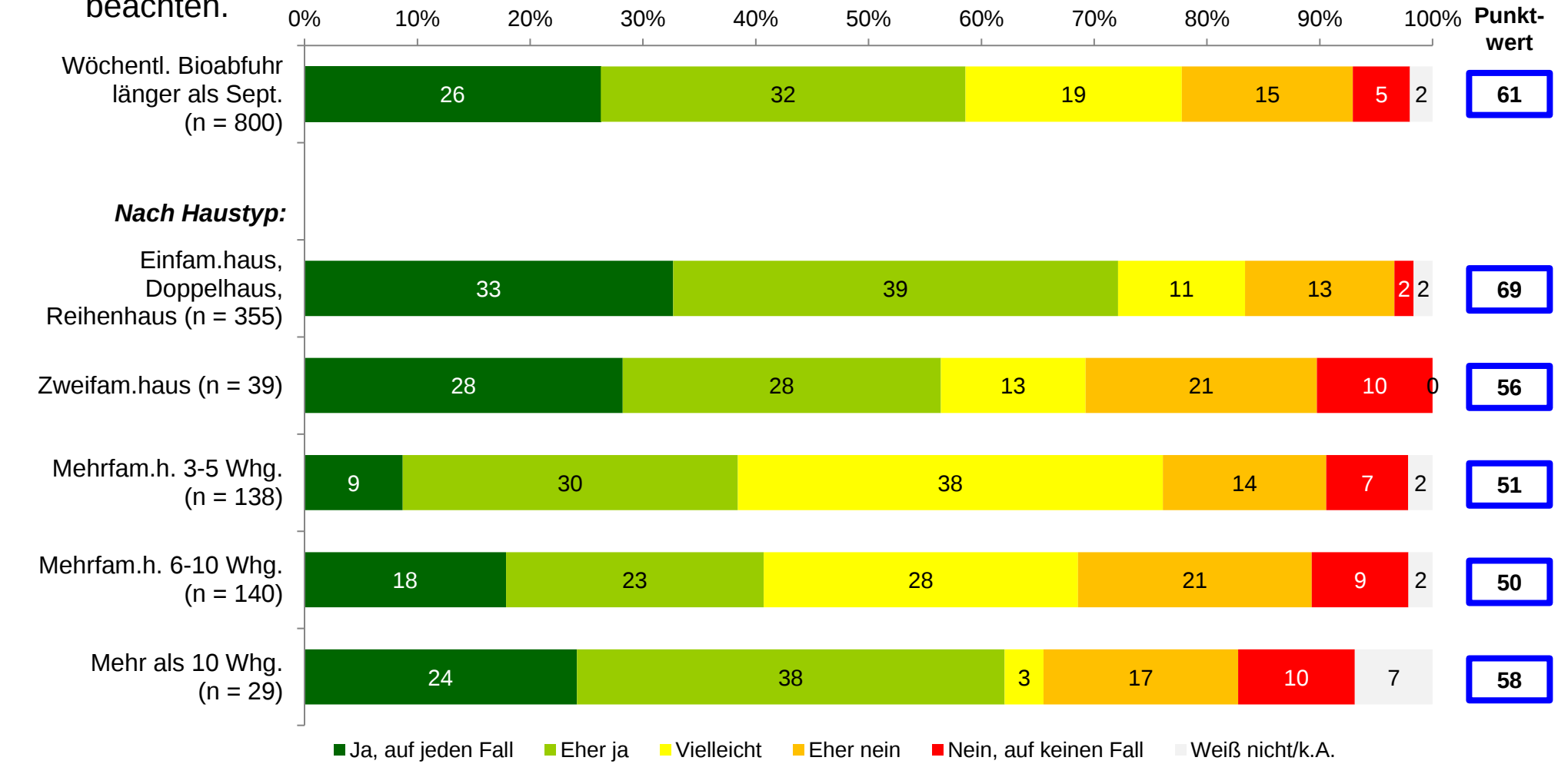
Befragte aus Haushalten mit PKW sowie Eigentümer sprechen sich mehrheitlich für eine verlängerte wöchentliche Abholung aus. Personen aus Haushalten ohne PKW sowie Mieter sind skeptischer.



Frage 5: Und was ist Ihre Meinung: Sollte die Biotonne in Landau länger als bis Ende September wöchentlich abgeholt werden?

4. Abholrhythmus Biotonne: Verlängerung der wöchentlichen Abfuhr (II)

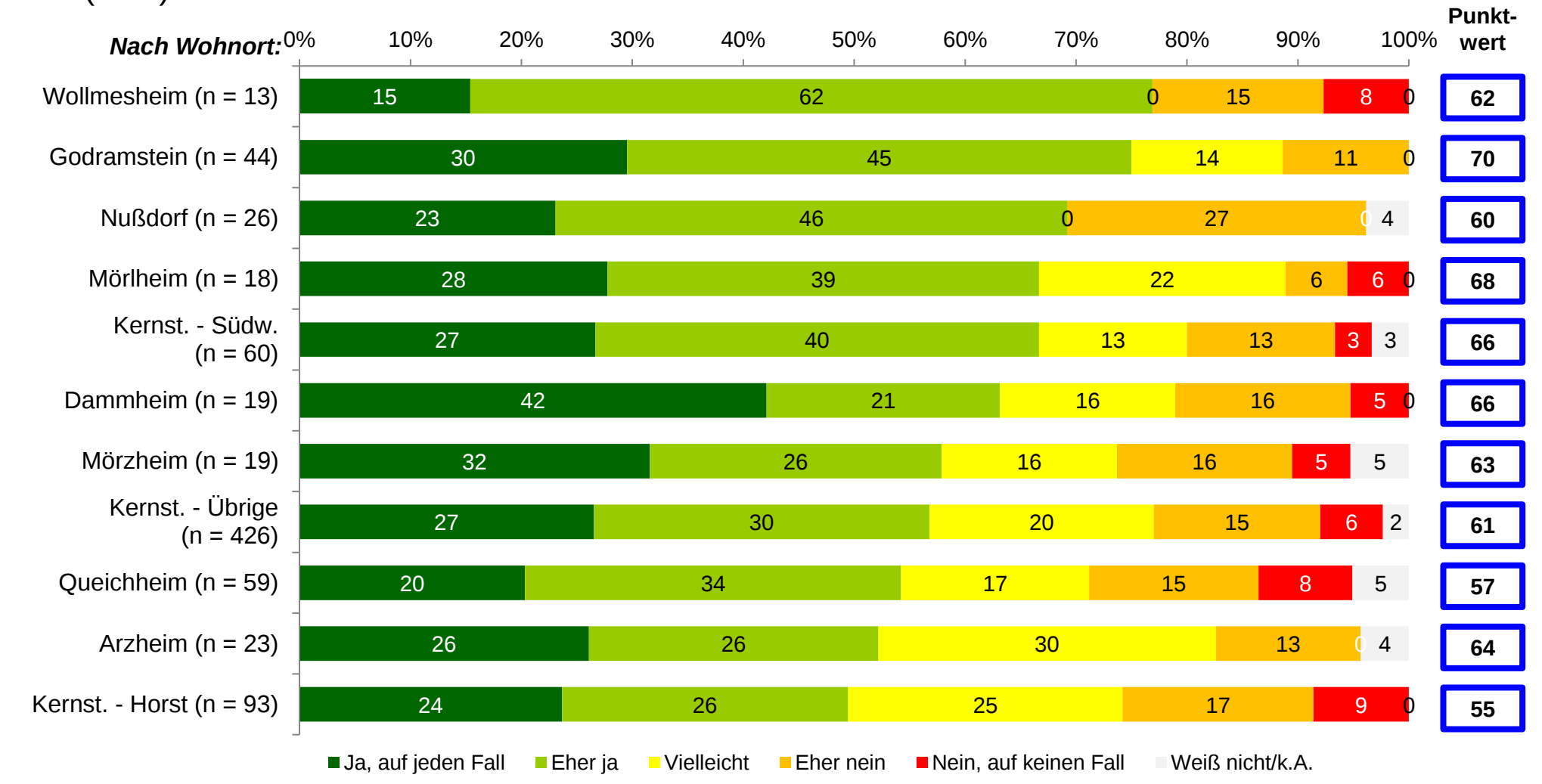
Vor allem Befragte aus Ein- und Zweifamilienhäusern befürworten eine Verlängerung. Bei großen MFH ist die Präferenzstruktur ähnlich, jedoch sind hier die geringe Fallzahl und eine höhere Ablehnung zu beachten.



Frage 5: Und was ist Ihre Meinung: Sollte die Biotonne in Landau länger als bis Ende September wöchentlich abgeholt werden?

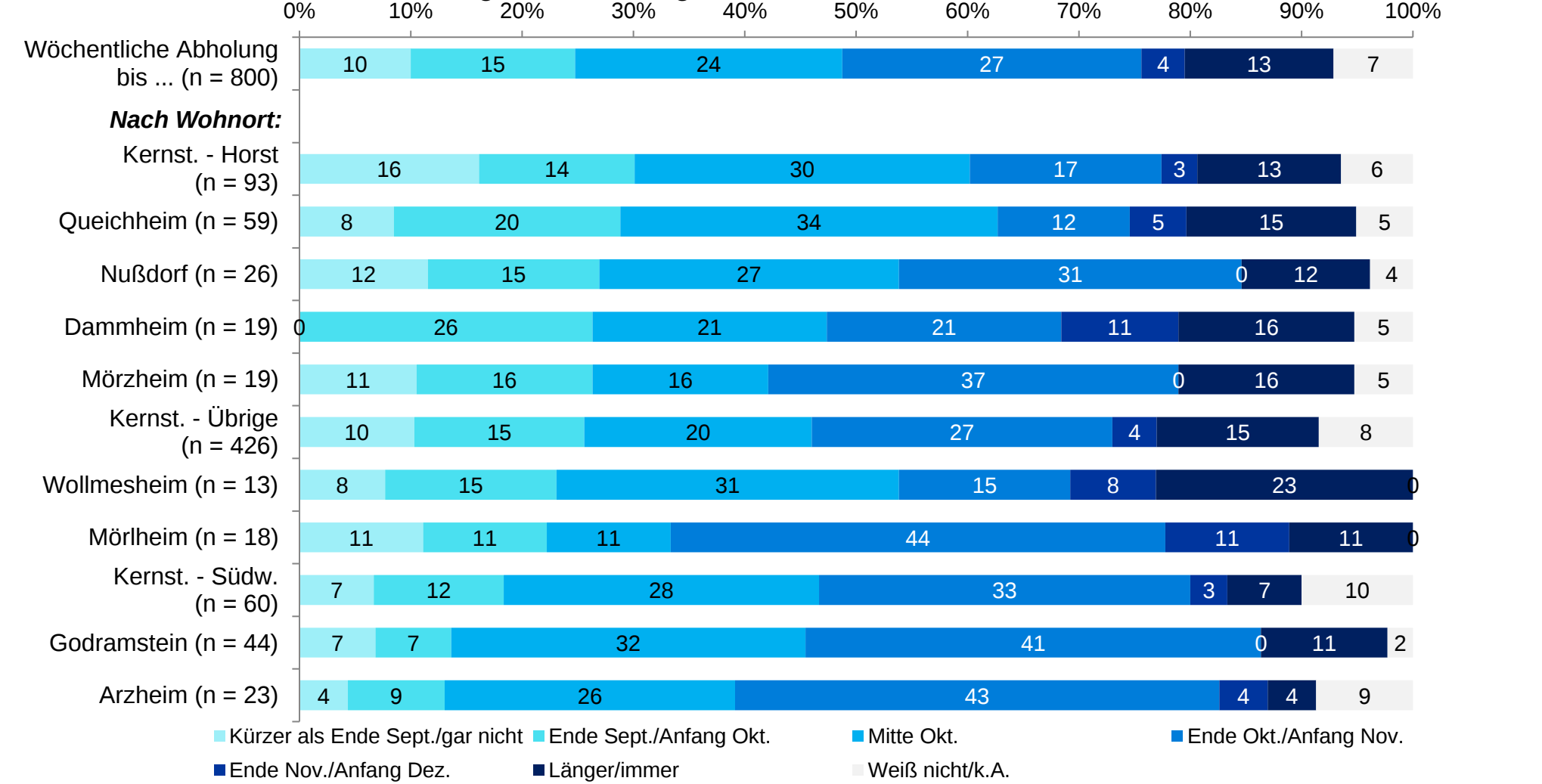
4. Abholrhythmus Biotonne: Verlängerung der wöchentlichen Abfuhr (III)

In allen Stadtteilen stimmt eine Mehrheit der Befragten einer Verlängerung der wöchentlichen Abfuhr (eher) zu.



4. Abholrhythmus Biotonne: Wie lange wöchentlich

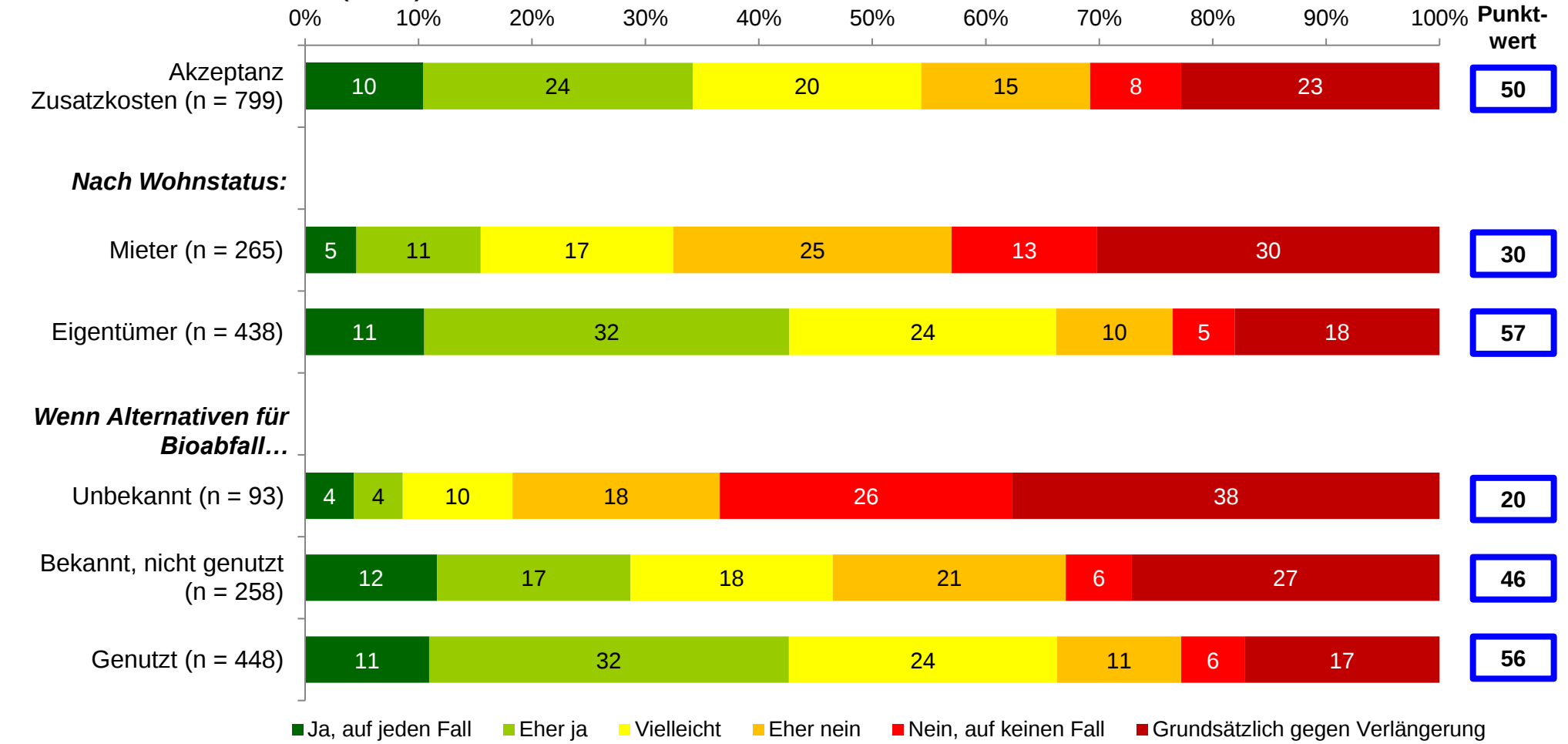
Als mögliches Ende eines wöchentlichen Abholrhythmus werden besonders häufig „Mitte Oktober“ sowie „Ende Oktober/Anfang November“ genannt.



Frage 6: Bis wann sollte, aus Ihrer Sicht, die Biotonne wöchentlich abgeholt werden?

4. Abholrhythmus Biotonne: Bereitschaft Zusatzkosten (I)

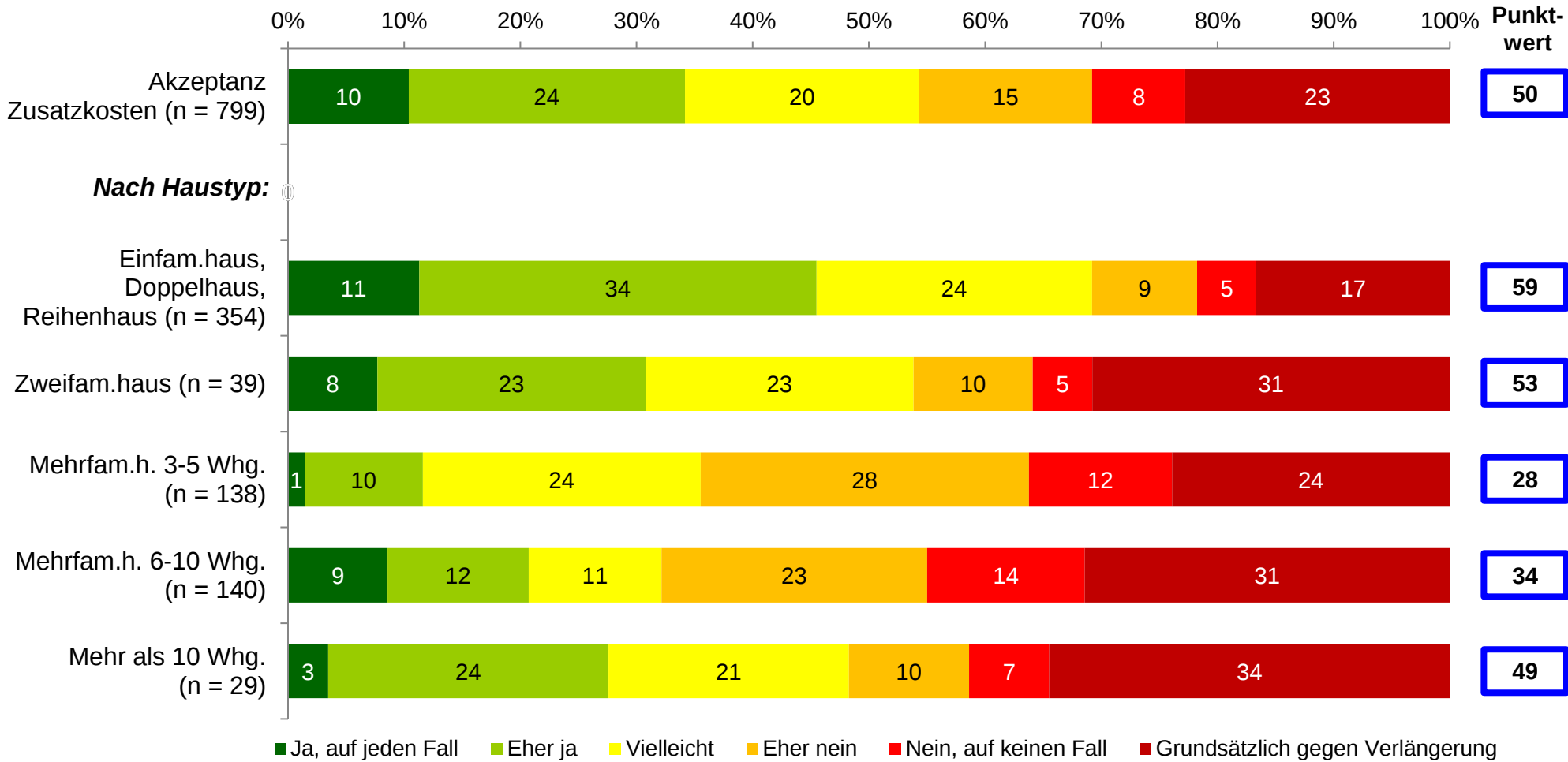
Etwa ein Drittel der Befragten würde für eine verlängerte wöchentliche Abholung Zusatzkosten akzeptieren. Besonders Personen, die bereits alternative Entsorgungsangebote nutzen, zeigen sich für Zusatzkosten (eher) offen.



Frage 7: Und wären Sie bereit, für eine verlängerte wöchentliche Abholung der Biotonne Zusatzkosten in Kauf zu nehmen?

4. Abholrhythmus Biotonne: Bereitschaft Zusatzkosten (II)

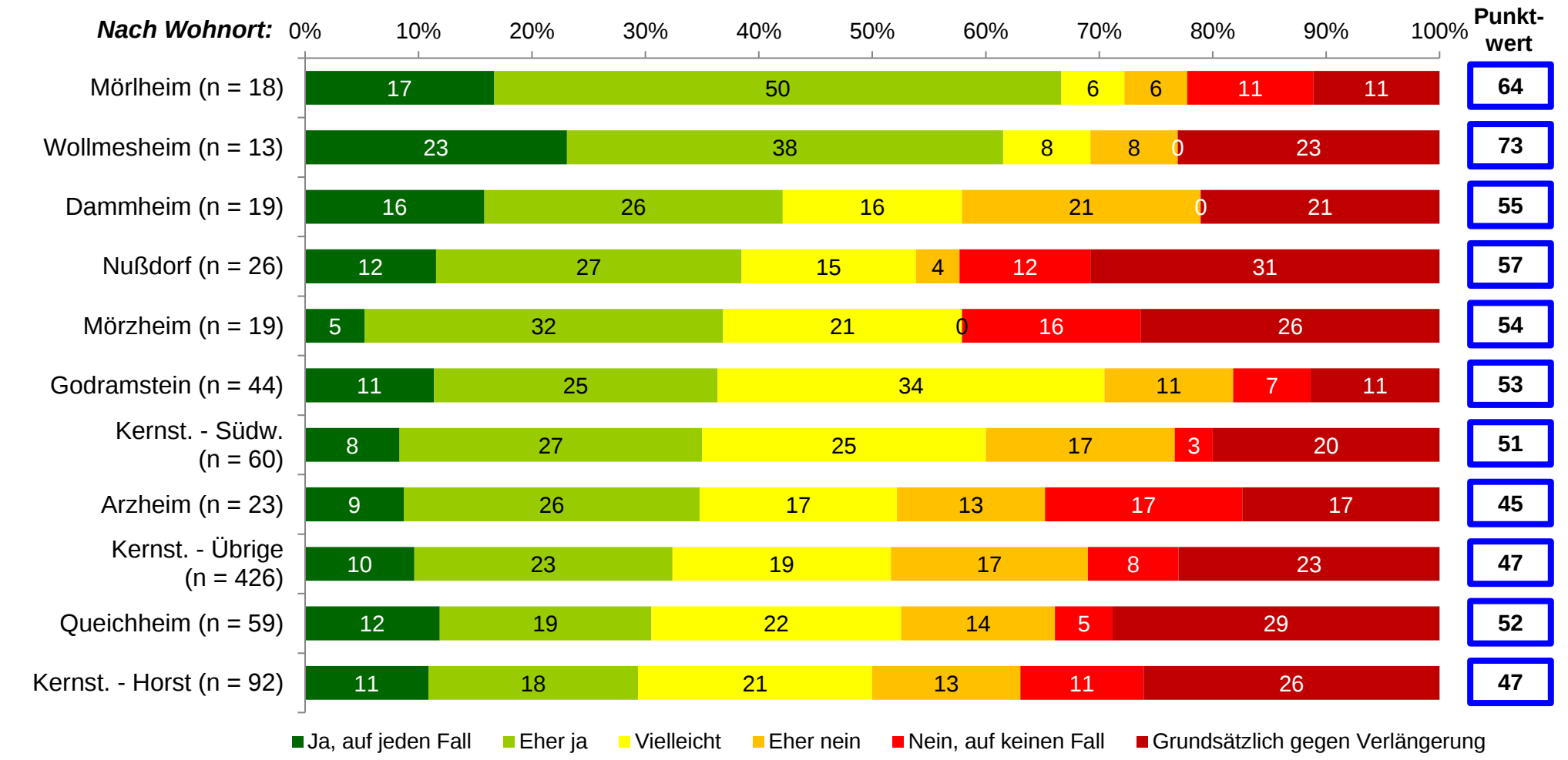
Die größte Akzeptanz für Zusatzkosten äußern Befragte, die in einem Einfamilienhaus leben.



Frage 7: Und wären Sie bereit, für eine verlängerte wöchentliche Abholung der Biotonne Zusatzkosten in Kauf zu nehmen?

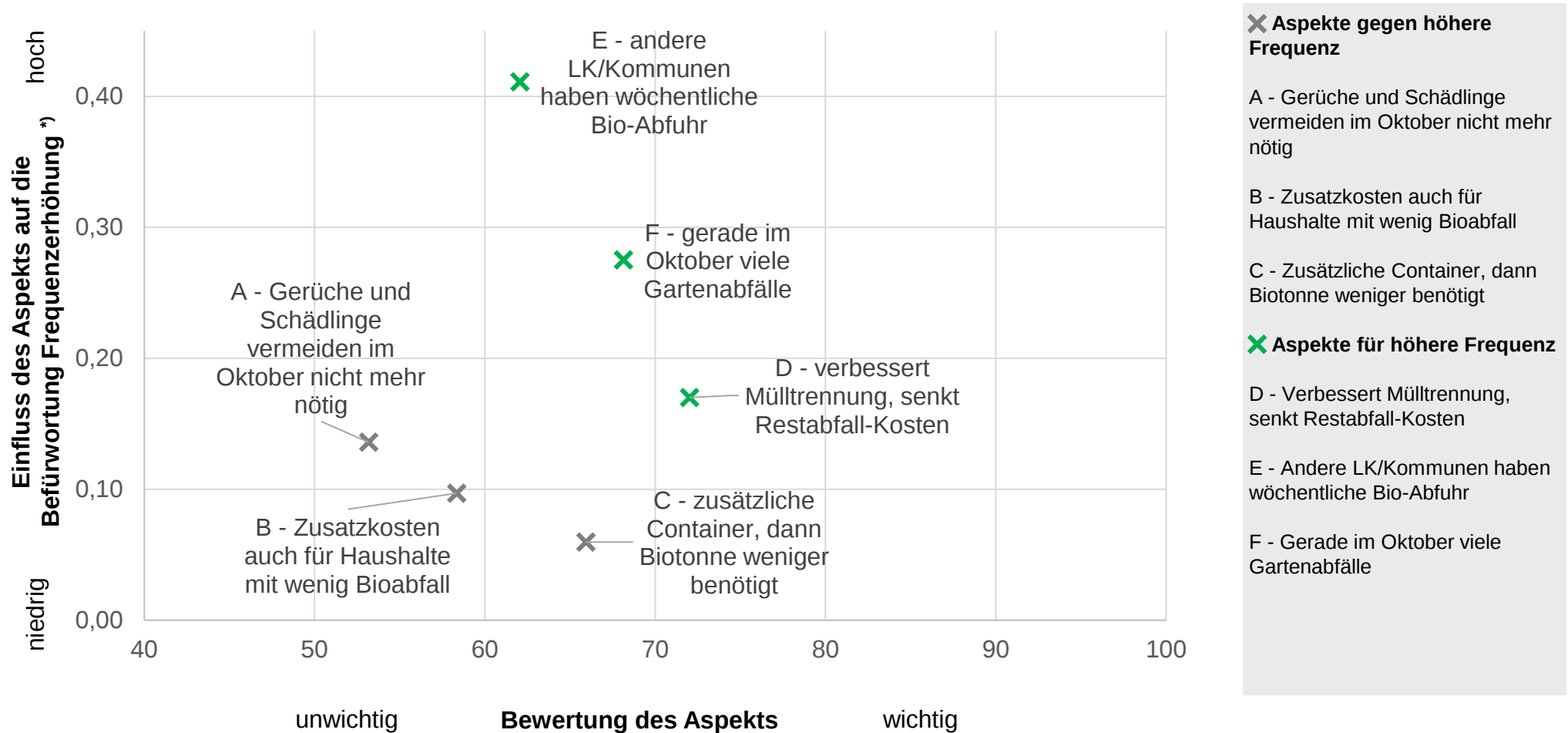
4. Abholrhythmus Biotonne: Bereitschaft Zusatzkosten (III)

Die Befragten in Mörlheim und Wollmesheim zeigen sich mehrheitlich offen für Zusatzkosten. Einschränkung ist dabei allerdings die geringe Fallzahl in diesen Stadtteilen zu beachten.



5. Handlungspotenziale: Korrelationsanalyse

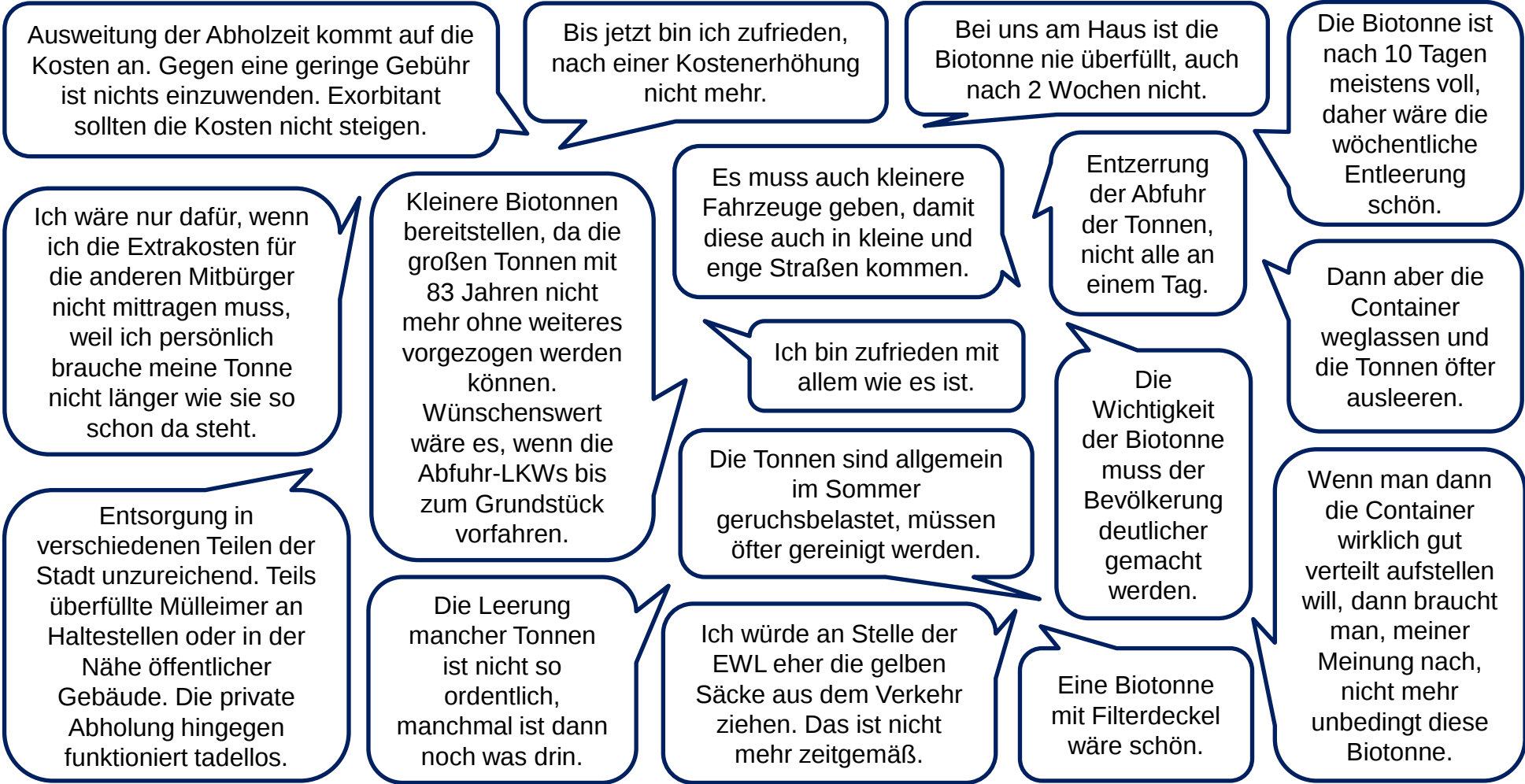
Die Argumente für eine höhere Abhol-Frequenz werden einerseits als vergleichsweise wichtig angesehen; andererseits geht Zustimmung zu diesen Argumenten auch besonders häufig mit der Meinung einher, dass die wöchentliche Bioabfallabholung ausgeweitet werden sollte.



*) Der Einfluss des Aspekts wird errechnet aus den Korrelationen zwischen der Befürwortung der erweiterten wöchentlichen Abholfrequenz und der im Fragebogen angegebenen Wichtigkeit des jeweiligen Aspekts. Korrelationskoeffizienten können einen Wert von 0 bis 1 annehmen, wobei 0 keinen messbaren Zusammenhang anzeigt, 1 den größtmöglichen, perfekten Zusammenhang.

5. Handlungspotenziale: Offene Kommentare

(Auszug aus den offenen Nennungen)



QKOM: Ganz allgemein gesprochen, gibt es vielleicht irgendetwas, was Sie dem Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau gerne mitteilen möchten, einen Kommentar oder eine Anregung?

6. Zusammenfassung (I)

- Die überwiegende Mehrheit der Befragten zeigt sich zufrieden mit dem Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau. Die Zufriedenheit mit der Entsorgung allgemein liegt, auf hohem Niveau, etwas niedriger. Das zeigt sich auch im kommunalen Vergleich.
- Die etablierten alternativen Entsorgungsmöglichkeiten für Bioabfall sind den meisten Befragten bekannt. Mit Ausnahme der Wertstoffhöfe werden diese aber nur von wenigen Befragten genutzt. Insbesondere in der jüngsten Altersgruppe und bei Befragten aus Mehrfamilienhäusern ist der Anteil der Nicht-Nutzer hoch. Von der Einführung der Gartenabfall-Container wissen erst 32% der Befragten.
- Die Argumente, die für eine Verlängerung der wöchentlichen Bio-Abfuhr sprechen, werden wichtiger eingeschätzt als die Argumente gegen eine Verlängerung.
- In allen Stadtteilen stimmt die Mehrheit der Befragten einer Verlängerung der wöchentlichen Abfuhr (eher) zu. In der Frage, bis wann die Biotonne wöchentlich abgeholt werden sollte, werden „Mitte Oktober“ und „Ende Oktober/Anfang November“ am häufigsten genannt.

6. Zusammenfassung (II)

- Befragte, die bereits alternative Angebote zur Bioabfallentsorgung nutzen, befürworten häufiger die Ausweitung der wöchentlichen Abholung – vermutlich als zusätzliche bequemere Option zu anderen genutzten Entsorgungswegen.
- Nur eine Minderheit der Befragten würde Zusatzkosten in Kauf nehmen. Insbesondere Mieter und Personen aus Mehrfamilienhäusern zeigen sich demgegenüber skeptisch. Einige offene Antworten enthalten den Wunsch, nicht finanziell belastet zu werden, wenn im eigenen Haushalt kein Bedarf für eine häufigere Abholung der Biotonne besteht.

6. Zusammenfassung (III)

- Mit Blick auf die künftige Ausrichtung der Bioabfallentsorgungs-Angebote des EWL zeigt sich somit ein gespaltenes Bild: Die Bevölkerung befürwortet latent eine Ausweitung einer höheren Abholfrequenz für die Biotonne, oder lehnt dies zumindest nicht mit großer Überzeugung ab. Dies betrifft selbst Personen aus größeren Häusern, bei denen vermutlich nur geringe Mengen an Gartenabfällen anfallen.
- Argumente, die für eine ausgeweitete höhere Abholfrequenz sprechen, wirken zudem stärker auf die öffentliche Meinung als Argumente, die dagegen sprechen.
- Jedoch kippt das Meinungsbild eher in Richtung Ablehnung, sobald die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit von Gebührenerhöhungen in die Fragestellung mit aufgenommen wird, vor allem bei Befragten, die in Mehrparteienhäusern wohnen.

Entsprechend scheint es naheliegend, eine öffentliche Diskussion über die Verlängerung der höheren Abfuhrfrequenz für Bioabfall soweit möglich zu meiden. Stattdessen könnte eine Diskussion auf die Frage der für diese Leistungsausweitung notwendigen Gebührenerhöhungen fokussiert werden. Ebenfalls könnte, falls möglich, eine Abholfrequenzerhöhung (zunächst) nur in Gebieten mit expliziter Präferenz dafür angeboten werden. Positiv festzuhalten ist das hohe grundsätzliche Vertrauen, das dem Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau von der Bevölkerung entgegengebracht wird.

Kontakt

 Sebastian K. Bauer
Geschäftsführer
 L·Q·M Marktforschung GmbH
Augustinergäßchen 6
 55116 Mainz
Tel.: 06131/97 212-16
Fax: 06131/97 212-10
E-Mail: sebastian.bauer@L-Q-M.de

 Lukas Fried
Senior-Projektleiter
 L·Q·M Marktforschung GmbH
Augustinergäßchen 6
 55116 Mainz
Tel.: 06131/97 212-15
Fax: 06131/97 212-10
E-Mail: lukas.fried@L-Q-M.de

Internet: www.L-Q-M.de

Anhang: Demografie (I)

Frage S4: In welchem Ort bzw. in welcher Stadt wohnen Sie?	n = 800
Arzheim	3%
Dammheim	2%
Godramstein	6%
Mörlheim	2%
Mörzheim	2%
Nußdorf	3%
Queichheim	7%
Wollmesheim	2%
Landau Kernstadt - Horst	12%
Landau Kernstadt - Südwest	8%
Landau Kernstadt (ohne Horst und Südwest)	53%

Frage S6/S7: Alter	n = 800
18 – 24 Jahre	12%
25 – 39 Jahre	25%
40 – 59 Jahre	30%
60 – 74 Jahre	20%
75 Jahre oder älter	12%

Frage S8: Geschlecht	n = 800
Männlich	47%
Weiblich	53%

Anhang: Demografie (II)

Frage S1: Wohnstatus	n = 800
Wohnt zur Miete	33%
Wohnt in Eigentumswohnung/eigenem Haus	55%
Weiß nicht/keine Angabe	12%

Frage S2: Haustyp	n = 800
Einfamilienhaus (freistehend), Doppelhaus oder Reihenhaus	44%
Zweifamilienhaus	5%
Mehrfamilienhaus (3 bis 5 Wohnungen)	17%
Mehrfamilienhaus (6 bis 10 Wohnungen)	18%
Hochhaus, Wohnblock (mehr als 10 Wohnungen)	4%
Bauernhaus oder -hof	0%
Weiß nicht/keine Angabe	12%

Frage S3: Anzahl der volljährigen Personen im Haushalt	n = 800
1	12%
2	57%
3	16%
4	3%
Weiß nicht/keine Angabe	12%

Frage S11: PKW im Haushalt	n = 800
Ja	87%
Nein	10%
Weiß nicht/keine Angabe	3%